

## **Jugendbehindertenhilfe**

Siegburg Rhein-Sieg e.V.

JBH, Am Brungshof 31, 53721 Siegburg



Siegburg, 22.03.2018

**Gemeinsamer  
Tätigkeits- und Geschäftsbericht  
für das Geschäftsjahr 2017  
erstellt von  
Hans Hünsberg, 1. Vorsitzender und  
Jörg-Peter Schlieder, 1. Geschäftsführer**

Liebe Mitglieder der Jugendbehindertenhilfe Siegburg Rhein-Sieg e. V.,

auch dieses Mal werden wir Sie in einem gemeinsamen Tätigkeits- und Geschäftsbericht über die Schwerpunkte unserer Arbeit im Berichtszeitraum informieren. Im Weiteren werden wir einen kurzen Ausblick auf das Jahr 2018 geben.

### **Einleitend Gedenken an Frau Keller:**

Am 16.05. ist Frau Veronika Keller, unsere gute, treue Seele, von uns gegangen, aber sie hat uns nicht verlassen. Wir trauern um sie, wir gedenken ihrer, eine großzügige Persönlichkeit und engagierte Förderin der Jugendbehindertenhilfe Siegburg Rhein-Sieg e.V.

### **Im Weiteren:**

Das vergangene Jahr war sicherlich sehr anspruchsvoll. Manches Mal hatte man den Eindruck, auf einer Achterbahn zu fahren. Es gab eine Reihe von Herausforderungen auf verschiedenartigen Handlungsfeldern. Pädagogische Entwicklungen forderten uns ebenso wie therapeutische Problemstellungen. Auch das Alltagsgeschehen in der Zusammenarbeit von Eltern, Kindern und Mitarbeitern in unseren Einrichtungen verlief nicht immer harmonisch. Dieses traf bisweilen auch auf die Zusammenarbeit mit einigen externen Gremien der Jugendarbeit und Jugendpflege zu.

Leider konnte nicht alles zur Zufriedenheit geklärt werden. Über manches Wesentliche muss noch entschieden werden. Dies betrifft vor allem die Zukunftssicherheit des Therapiebereiches und damit auch die Bestandssicherheit unseres interdisziplinären Betreuungskonzeptes.

Unverändert kompromisslos zeigen sich die Krankenkassenträger im Hinblick auf eine generelle Nachbesetzung aller therapeutischen Fachdisziplinen und damit auf eine Bestands- und Planungssicherheit für unseren Therapiebereich. Auch unsere vielen Gespräche mit den und Schreiben an die politischen Repräsentanten im Bundestag, im Landtag NRW, im Rhein-Sieg-Kreis und in der Kreisstadt Siegburg führten - soweit sie sich überhaupt der Problematik angenommen haben - nicht zu einer grundlegenden Veränderung dieser Ausgangslage. Letztmalig im November hat der 1. Vorsitzende des Vorstandes der AOK Rheinland/Hamburg in seinen Antwortschreiben an uns formuliert (auszugsweises Zitat): „...„die derzeitige Übereinkunft sicherte den Bestandsschutz der damals festangestellten Therapeuten. Eine Möglichkeit zur Neueinstellung ausscheidender Therapeuten war zu keinem Zeitpunkt Gegenstand der Gespräche und ist nicht in der dazu getroffenen Vereinbarung abgebildet worden. Die im Sinne der Beteiligten seinerzeit gefundene Lösung steht daher bereits aus wettbewerbsrechtlicher Sicht in einer nicht unerheblichen Kritik seitens der Vertreter der Berufsverbände niedergelassener Therapeuten. Für die JBH haben wir dennoch mit unserer positiven Einzelfallentscheidung im Mai gezeigt, dass wir auch künftig an einer Lösung speziell für diese Einrichtung interessiert sind. Voraussetzung ist allerdings, dass keine niedergelassenen Therapeuten mit der erforderlichen Qualifikation für die dort betreuten Kinder zu Verfügung stehen“.



Diese Aussagen dokumentieren, dass unser Therapiekonzept somit nur als „Übergangslösung“ bewertet wird.

Gegenwärtig erhalten wir im Rahmen der Neuanschaffung ausscheidender Therapeuten die Genehmigung (Einzelfallentscheidung) nur für die Fachdisziplin „Physiotherapie“, da nachweislich keine niedergelassenen Therapeuten in Siegburg mit der erforderlichen Qualifikation für die von uns betreuten Kinder zur Verfügung stehen.

Die therapeutischen Fachdisziplinen Ergo- und Logopädie sind dabei nicht einbezogen. Wir müssen davon ausgehen, dass wir bei einem Nachbesetzungsbedarf in diesen Fachdisziplinen keine Zulassungen erhalten werden. Alle Kinder, die in diesen Disziplinen therapiert werden, müssten dann durch niedergelassene Therapeuten behandelt werden. Dies hätte voraussichtlich zudem die Folge, dass aufgrund des Fehlens dieser Therapeuten eine sinnvolle und effektive interdisziplinäre Betreuungsarbeit in unseren Einrichtungen ausgeschlossen sein würde. Die Weiterführung des Therapiebereiches wäre nicht nur gefährdet, sondern vielmehr ausgeschlossen.

Doch soweit ist es noch nicht. Wir haben mit den Krankenkassenträgern seit Mai 2016 einen rechtlich verbindlichen Vertrag über die Heilmittelabgabe in unseren beiden Einrichtungen.

Um unsere Therapiekonzeption planvoll und zukunftsicher auszurichten, prüfen wir gegenwärtig Alternativen. Diese Prüfungen beziehen sich auf eine mögliche Anerkennung als Frühförderstelle, als niedergelassene Praxis, als interdisziplinäre Heilmittelpraxis oder als "Beratungsstelle Kinderzentrum für Inklusion" (ein Modellversuch, der mit Unterstützung des Landesverbandes für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung NRW e.V. gegenwärtig in Mönchengladbach und Köln-Sürth stattfindet).

Unsere Bemühungen konzentrieren sich darauf, die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für eine Zulassung als niedergelassene Praxis zu erarbeiten. Andere mögliche Alternativen mussten wir bereits früh ausschließen. Wir gehen dabei bedachtsam vor, um den Bestand des o. a. Vertrages über die Abgabe von Heilmitteln nicht zu gefährden.

Gleichwohl wollen wir gewappnet sein, um bei konkreter Notwendigkeit eine mögliche Handlungsalternative zu haben.

Wir haben Ihnen diese ausführliche Darstellung gegeben, um Ihnen die Problematik zu verdeutlichen, aber auch auf unsere Aktivitäten und Initiativen hinzuweisen.

Trotz der aufgezeigten Widerstände können wir mit Stolz feststellen: Gemeinsam haben wir im **Jahr 2017** vieles erreicht. Konsequenz im Vorgehen, fachliche und menschliche Kompetenz, Geduld und Zuversicht haben uns dabei getragen.

- Die Personallage in beiden Einrichtungen ist gut. Notwendige Regenerationen erfolgten fast problemlos. Eine Sachlage, die nicht selbstverständlich ist, wie das Negativbeispiel einer privaten Bonner Kita mit fast 190 Kindern zeigt, die laut Betreiberin aufgrund von Sanierungsstau und Fachkräftemangel zum 01.08. schließen muss.
- Die neu gefasste Trägerkonzeption liegt seit Frühjahr vor. Sie dokumentiert **unser Bildungsverständnis, unsere fachliche, pädagogische und therapeutische Grundhaltung sowie die neuesten Erkenntnisse und Entwicklungen der Fachwelt.**
- Die Re-Zertifizierungsaudits Ende Juni in den Einrichtungen führten zu lobenswerten Ergebnissen. Ich zitiere aus dem Bericht vom 26.07. des Lead-Auditors, Herrn Mathias J. Brunsberg: „Die Kinderburg Veronika Keller ist durch ihre integrative und hochwertige Arbeit eine hochangesehene Einrichtung, die durch alle Bereiche hinweg als Benchmark für andere gelten muss. Die Integration inkl. Kompetenztransfer ist auf „Die kleinen Strolche“ übergegangen. Die QM-, pädagogischen und unterstützenden Tätigkeiten sind auf einem höchsten Niveau vorgefunden worden“. Gegenwärtig werden alle Prozesse überarbeitet, neue in das System aufgenommen, um auch für das Überwachungsaudit im Juli gewappnet zu sein.
- Die Veranstaltungen Kölner Spielcircus, Entenrennen, Sponsorenlauf, Waffelverkäufe fanden hohen Anklang. Die erwirtschafteten Gelder kamen unseren Kindern in den Einrichtungen ungekürzt zugute.



- Es waren hohe Investitionen für Instandsetzungs- und Renovierungsarbeiten erforderlich - Schwerpunkte waren die Dachsanierung mit Blitzschutzanlage sowie Ab-/Aufbau Solaranlage und die Erneuerung der defekten und giftigen Sparleuchten im Deckenbereich, beide Maßnahmen in der Kinderburg „Veronika Keller“. Auch für den Kauf von Therapie-, Spiel- und Montessori-Materialien, für den Einbau von Waschtischrinnen in den Sanitäranlagen der Gruppenräume und von Bodentrampolinen in den Außenanlagen in beiden Einrichtungen haben wir beträchtlich investiert. Wir sind dankbar, dass wir für diese Maßnahmen in der Verbesserung der Betreuungssituation erhebliche Stiftungsgelder und Spenden akquirieren konnten.
- Der Zertifizierungsprozess im „ganzheitlichen Lernen“ findet 2018 statt. Beide Einrichtungen sind im Herbst 2017 von der zuständigen Gesellschaft hospitiert worden. Die Auditorin, Frau Tina Brausem, verwies bereits auf fundierte pädagogische Arbeit.

Ohne Kompetenz und Einsatz unserer Mitarbeiter wäre das alles nicht erreicht worden. Auch deshalb haben wir unseren Mitarbeiter für das Jahr 2017 Weihnachtsgeld gezahlt. Sie haben es wirklich verdient.

Im Weiteren wäre dies alles ohne unsere großzügigen Förderer nicht möglich gewesen. Dafür danken wir jedem Einzelnen sehr herzlich. Unser Dank gilt besonders den Mitgliedern unseres Verwaltungsrates, aber natürlich auch den Firmenvertretern, den Behörden in der Kreisstadt Siegburg, den Vereinen und Verbänden.

#### Wichtige Veränderungen für das **Jahr 2018**:

- Wir haben mit der Einrichtung der Funktion „Pädagogische Fachberatung“ zum 01.01. eine neue Leitungsstelle geschaffen. Die rechtlichen und fachlichen Entwicklungen im pädagogischen und therapeutischen Bereich machten es erforderlich, diese Leitungsfunktion einrichtungsübergreifend zu etablieren. Wir werden damit den kommenden Forderungen an Planungssicherheit, wirtschaftlicher Effizienz und koordinierter fachlicher Alltagsarbeit sachgerecht und angemessen begegnen können. Die Leitungsfunktion ist Bindeglied zwischen dem Vorstand JBH und den beiden Kindertagesstätten Kinderburg „Veronika Keller“ und „Die kleinen Strolche“. Handlungsfelder, Zuständigkeiten und Aufgaben wurden in einer Stellenbeschreibung festgelegt. Frau Petra Opschondek hat diese neue Aufgabe neben ihrer Leitungsverantwortung für die Kinderburg „Veronika Keller“ übernommen.  
Im Vorgriff darauf haben wir bereits zum 01.12.2017 mit Frau Nadine Hachen eine Teilzeitkraft als Büroassistentin in der Kinderburg eingestellt, die Frau Opschondek in der Wahrnehmung von administrativen Aufgaben entlasten soll.
- Ab 01.08. wird bei den Strolchen neben der Sonnenblumengruppe mit der Löwenzahnggruppe eine zweite Gruppe integrativ eingerichtet. Diese Maßnahme wird räumliche Veränderungen notwendig machen. Leider müssen einige Kinder dabei die Gruppe wechseln. Die Mitarbeiter wurden zeitgerecht über das Vorhaben informiert, internen Abstimmungen dazu sind erfolgt. Der Rat der Einrichtung wurde ebenso zeitgerecht beteiligt. Die Mitarbeiter werden zu diesem Themenschwerpunkt „Inklusion“ durch interne Fortbildungen umfassend geschult und somit auf die kommenden neuen Forderungen vorbereitet.
- Im Spätherbst wird Frau Gabriele Pagner in die wohlverdiente Rente gehen. Mit Frau Ute Moteka steht bereits seit August 2017 eine erfahrende Erzieherin „Gewehr bei Fuß“.

Selbstverständlich werden wir auch im **Jahr 2018** an unseren Erfolgsgaranten festhalten, wie u.a.

- der Kölner Spielcircus (im Gedenken an Frau Veronika Keller)
- der Sponsorenlauf
- das Entenrennen am 09.06. - zum 10. Mal (Jubiläumsveranstaltung)
- die Einladungen von Schülern unserer Partnerschulen in das Phantasialand sowie der Besuch von Kindern unserer beiden Einrichtungen, die sich im letzten Kindergartenjahr befinden.
- die Kurzfreizeit mit den Kinder im letzten Kindergartenjahr

- der Verkauf von Waffeln

Wir hoffen auf das weitere aufgeschlossene Miteinander der Erziehungsberechtigten, der Kinder und unserer Mitarbeiter in den Einrichtungen, auf die weitere konstruktive und intensive Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Verwaltungsrates, auf das Vertrauen unserer Vereinsmitglieder sowie auf die uneingeschränkte Unterstützung unserer zahlreichen Partner in den verschiedenartigen Gremien einschließlich der Verantwortlichen in der Kreisstadt Siegburg.

**Helfen und unterstützen** sie uns bitte weiterhin. Sie wissen, ihre Unterstützung kommt vor allem den Kindern unserer Einrichtungen zugute. Herzlichen Dank dafür.

Wir als Vorstand sind auf Ihre Hilfe und Unterstützung angewiesen.

Sie können sicher sein, dass wir als Vorstandsmitglieder weiterhin alles zum Wohle der Kinder tun werden.

Es folgt nun der zusammenfassende **Bericht** der beiden **Leitungen**, der weitere Informationen zur Personallage sowie zu den bereits kurz erwähnten Handlungsfeldern, Abläufen und Vorhaben enthält.



Hans Hünsberg  
1. Vorsitzender



Jörg-Peter Schlieder  
1. Geschäftsführer